

Ausschüttung: Die Volksbank Weschnitztal spendet weitere 26 000 Euro an Vereine / Unterstützung für Fluthelfer und Behindertenhilfe / Crowdfundingprojekt vorgestellt

Viele schaffen, was alleine nicht geht

Weschnitztal. Die Volksbank Weschnitztal spendet Geld an die Vereine in ihrem Geschäftsbereich: 26 000 Euro überreichte Vorstand Markus Haumann im Foyer der Filiale in Rimbach. Eine größere Veranstaltung im Zuge der Ausschüttung fiel pandemiebedingt aus, deshalb erfolgte die symbolische Übergabe im kleinen Rahmen an Vertreter der Gemeinden. Anwesend waren die Bürgermeister aus Fürth, Rimbach und Mörlenbach – Volker Oehlschläger, Holger Schmitt und Erik Kadesch. Lindenfels wurde vom Ersten Stadtrat Maximilian Klöss vertreten.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch das neue Crowdfunding-Programm der Volksbank vorgestellt. Markus Haumann bedauerte, dass die Übergabe nicht in einem „schöneren Format“ mit Vertretern der Vereine und Musik stattfinden konnte. Er bekräftigte, dass die Bank auch in schwierigen Zeiten weiter das Ehrenamt in der Region unterstützen wolle.

Insgesamt fließen 40 000 Euro

Für die Volksbank sei es indes trotz Corona ein „gutes Jahr gewesen“. Insgesamt seien in diesem Zeitraum 40 000 Euro an Zuwendungen verteilt worden, davon ging allein ein Viertel an die Behindertenhilfe Bergstraße. Da sie ortsübergreifend für die Menschen tätig sei, seien die 10 000 Euro bereitwillig gestiftet worden.

Bereits im Laufe des Jahres seien einige Spenden geflossen, als die Volksbank kurzfristig um Hilfe gebeten worden war. Dadurch konnte etwa die DLRG Fürth neue Funkgeräte anschaffen. Weitere 26 000 Euro wurden nun an insgesamt 32 Vereine ausgeschüttet, die dafür bei der Volksbank einen Antrag eingereicht hatten. Zu den größeren Projekten zählen etwa ein Alarmmonitor für die Freiwillige Feuerwehr in



Stellvertretend für die Vereine ihrer Kommunen haben die Bürgermeister Holger Schmitt, Volker Oehlschläger und Erik Kadesch sowie Erster Stadtrat Maximilian Klöss die Zuwendungen von Volksbankvorstand Markus Haumann entgegengenommen. BILD: THOMAS RITTELMANN

Krumbach und der Neubau eines Vereinsheims beim FC Fürth. Eine größere Sonderspende erhielten zusätzlich Menschen aus der Region, die den Opfern der Flut im Ahrtal helfen.

Nach dem Genossenschaftsprinzip

Vereine können nun auch mit Unterstützung der Volksbank ein Crowdfundingprojekt starten. „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“, beschrieb Neele Möser von der Marketingabteilung des Instituts das Prinzip dahinter. Dies entspreche dem Genossenschaftsprinzip, dem sich die Bank verpflichtet fühle. Jedes Projekt, das es in die Finanzierungsphase schaffe, werde mit einem Zuschuss unterstützt. „Wir werden Spenden bis zu einer Höhe von 50 Euro verdoppeln, bis der Spendentopf aufgebraucht ist.“

Pilotprojekte seien bereits am Start. So sammeln die Motorsport-

freunde Zotzenbach Geld für zwei neue Slalom-Karts. Der Preis liegt bei 9000 Euro. Der TV Fürth sucht Unterstützer für eine Multischaukelanlage, die 5000 Euro kostet. Neue Trainingskleidung möchte der FSV Rimbach anschaffen. Kostenpunkt: 6000 Euro. Nach kurzer Zeit seien bereits Tausende Euro eingesammelt worden. „Die Pilotprojekte sind zu 30 Prozent finanziert.“ Drei Monate hätten die Vereine Zeit, das Geld zu sammeln. Aus anderen Regionen wisse man, dass in 90 bis 95 Prozent der Projekte die benötigte Summe zusammenkomme, erläutert Bereichsleiter Julian Falter. Das ganze Verfahren laufe digital ab – über das Crowdfundingportal (www.viele-schaffen-mehr.de).

Der Fürther Bürgermeister Volker Oehlschläger hob die Leistung der Behindertenhilfe Bergstraße hervor, die bereits seit 50 Jahren aktiv sei und inzwischen auch hilfs-

bedürftige Menschen unterstütze, die das Rentenalter erreicht hätten. „Deshalb ist es wichtig, auch für diese Menschen Betreuungsmöglichkeiten zu schaffen, um die Angehörigen zu unterstützen.“ 70 Festmeter Holz seien von der Gemeinde an die Flutopfer im Ahrtal gespendet worden.

„Menschen wollen aktiv werden“

Er dankte den Vertretern der Volksbank, dass sie das ganze Jahr für ihre Kunden erreichbar seien. „Das Geld bei euch ist sicher.“ Sein Mörlenbacher Kollege Erik Kadesch wies auf die Aktivitäten von ODW-Help hin. Dahinter verbirgt sich eine Gruppe von Helfern, die seit Monaten immer wieder ins Ahrtal reisen, um dort den Flutopfern Baumaterial zu liefern und beim Wiederaufbau zu helfen. „Sie fahren freitags los, werden dafür von den Unternehmen freigestellt und sind dann das ganze Wochenende vor Ort.“ Die Gruppe

gründe nun einen Verein, der es ihr ermöglicht, Spenden einzusammeln.

Kadesch dankte den Freiwilligen Feuerwehren von Mörlenbach, die kürzlich erst zwei große Brände löschen mussten. In Vöckelsbach seien sie mit 170 ehrenamtlichen Kräften vor Ort gewesen. Lob für das Finanzinstitut gab es von Maximilian Klöss, dem Ersten Stadtrat von Lindenfels: „Ihr werdet dem Namen Volksbank gerecht. Außer euch und der Sparkasse ist niemand mehr in den kleinen Orten vertreten.“

Rimbachs Bürgermeister Holger Schmitt lobte die Vereine, die mit Geduld, Ausdauer und Energie die Pandemie durchstünden. Der Volksbank dankte er für die Hilfe, die sie dabei leistete. Er ist überzeugt, dass die meisten Vereine diese schwierige Zeit überstehen würden. „Die Menschen sind alle noch da und sie warten nur darauf, wieder aktiv werden zu können.“ **pas**